

Olivier, Henx und Mannes mit Top-Vorstellungen

SCHWIMMEN Kurzbahn-EM in Glasgow

Marc Biwer

Bei den 20. Europameisterschaften auf der Kurzbahn wurden am Wochenende in Glasgow die letzten acht Einsätze des luxemburgischen Sextetts geschwommen. Dabei wurden die Eindrücke der drei ersten Tage bestätigt und vier weitere Landesrekorde aufgestellt.

An den beiden letzten EM-Tagen im 25-m-Becken zeigten die ersten Rennen der Männer, dass die Auflage 2019 besonders schnell ist. Im ersten Samstag-Rennen verbesserte Julien Henx auf der ungünstigen Bahn 0 des vierten Vorlaufs seinen Landesrekord vom November 2018 (in Montpellier/F) um 5/100 und dennoch fehlten dem Düdeler 16/100 zum Halbfinale: „Auf der einen Seite freue mich natürlich über die Bestzeit, auf der anderen Seite bin ich enttäuscht, das Halbfinale so knapp verpasst zu haben.“

Im dritten Rennen war Luxemburg erneut dreifach vertreten, diesmal allerdings nicht im gleichen Vorlauf. Max Mannes und Pit Brandenburger waren in der dritten Serie über 100 m Kraul am Start und knüpften nahtlos an die ersten Tage an. Mannes konnte nur dem Iren McMillan nicht folgen und belegte in persönlicher Bestzeit (42/100) den zweiten Platz, während Brandenburger als 7. deutlich hinter seiner Bestzeit anschluss. Für den SL-Schwimmer, der zwei komplizierte Monate hinter sich hat und einfach nur froh war, dabei zu sein, war es der letzte Auftritt 2019. Auch Rémi Fabiani zeigte im vierten Vorlauf, dass die Saison lang war, insbesondere nach den überragenden Wintermeisterschaften vor drei Wochen. Der Differdinger kam nicht über den zehnten und letzten Platz hinaus.

Im Gegensatz zu Monique Olivier, die bei ihren beiden ersten Starts zweimal knapp am Rekord vorbeirasselte. Am Samstag war es dann endlich so weit, als sie

über 200 m Kraul ihre Bestmarke vom Dezember 2018 in ihrer Studienheimat Edinburgh um 10/100 unterbieten konnte: „Ich bin sehr zufrieden mit dem Rennen, das ist eine perfekte Motivation für die 400 m. Meine Eltern und Freunde aus Edinburgh waren extra angereist, es war schon ein bisschen Druck da, aber ich habe geliefert.“ Frustriert zeigte sich dagegen Raphaël Stacchiotti nach den 100 m Lagen: „Es ging auch heute gar nix, meine Beine waren schwer, kaum Kraft in den Armen, das war einfach schlecht.“

Am Sonntag wurden die Wünsche von Monique Olivier erfüllt. Auf der ungünstigen Bahn 9 des vierten Vorlaufs konnte sich die 21-Jährige gegenüber der Meldezeit und der Konkurrenz verbessern. Nach 250 m lag die SL-Dame noch auf Rang 8, um nach 400 m Kraul in neuer Rekordzeit (4.11.05) als Vierte anzuschlagen. „Ich bin superglücklich, diese alte Zeit endlich gebrochen zu haben. Die ersten 250 Meter liefen sehr gut, dann begannen die Schmer-

zen. Aber ich bin sehr zufrieden“, freute sich Monique Olivier.

Der krönende Abschluss sollte eigentlich die Lagenstaffel (4x50 m) sein. Fabiani (Rücken, neben Olympiasieger Manaudou/F) und Stacchiotti (Brust) wiesen im dritten Vorlauf allerdings jeweils die langsamste Zeit auf, Henx (Delfin) brachte die FLNS-Truppe etwas an die Konkurrenz heran, Mannes (Kraul) konnte den letzten Platz allerdings nicht mehr vermeiden. Einziger kleiner Trost: Landesrekord Nummer sieben.

Das EM-Fazit ist schnell gezogen. Wie schon bei der WM im Sommer in Südkorea konnte das FLNS-Sextett sieben Landesrekorde unterbieten. Das gute Ergebnis trug vor allem drei Namen. Julien Henx war an vier Rekorden beteiligt, zwei Einzelbestzeiten. Der Düdeler zeigte aber auch, dass er immer noch auf die Sprints (50 m) begrenzt ist. Die einzige Dame im Team steuerte ebenfalls zwei Landesrekorde bei, Monique Olivier präsentierte eine konstant EM-reife Vorstellung. Max

Mannes blieb zwar ein Rekord verwehrt, dafür aber schwamm der Hüne zwei persönliche Bestzeiten und war ein wertvolles Staffelmittglied. Die Einsätze von Pit Brandenburger, Rémi Fabiani und Raphaël Stacchiotti entsprachen hingegen nicht den Erwartungen, darüber täuscht auch der Rekord des Ettelbrückers nicht hinweg. „Rookie“ Fabiani durfte wertvolle Erfahrungen für die Zukunft sammeln.

LANDESREKORDE

Monique Olivier: 200 m Freistil (1.58.46), 400 m Freistil (4.11.05)

Julien Henx: 50 m Freistil (21,79), 50 m Schmetterling (23,26)

Raphaël Stacchiotti: 100 m Rücken (53,34)

Männer-Staffel: 4x50 m Freistil (1.28.84), 4x50 m Lagen (1.37.34)